

ANFRAGE von Peter Schulthess (SP, Stäfa) und Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich)

betreffend Angebote in der psychiatrischen Versorgung im Abhängigkeitsbereich und geplante Schliessung einer Spezialstation im Psychiatrie-Zentrum Hard

Das Psychiatrie-Zentrum Hard (PZH) führt in ihrem heutigen Angebot eine Spezialstation für Abhängigkeitserkrankungen. Gemäss Angaben auf der Homepage des PZH bietet diese Station 15 Behandlungsplätze für Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr mit Suchtmittelabhängigkeiten, auch Mehrfachabhängigkeit, an. Einstellungen auf Methadon, Buprenorphin und Nemexin oder qualifizierte Entzüge von Suchtstoffen mit Schwerpunkt Opiode, Kokain, Alkohol und Benzodiazepine gehören laut Flyer der Station zum Behandlungsangebot. Neben Aufhalten zum «Time Out» oder zur Stabilisierung wird den Patientinnen und Patienten auf dieser Station Unterstützung bei der Planung ihrer Zukunft angeboten, z.B. bei der Klärung der sozialen Verhältnisse und Beratung oder Vorbereitung einer ambulanten oder stationären Anschlussbehandlung. Diese Spezialstation nimmt Patientinnen und Patienten der Kantone Zürich, Schaffhausen und Zug auf. Bewerbungen aus anderen Kantonen erfordern eine schriftliche Kostengutsprache.

Gemäss RRB-Nr. 1960/2008 «Psychiatrische Versorgung in der Region Winterthur und Zürcher Unterland (Versorgungskonzept und Neuorganisation)» soll das regionale Versorgungssystem für Suchtbehandlungen künftig von einem einzigen ambulanzklinischen Zentrum für Suchterkrankungen bedient werden (S. 7). Wir folgern daraus, dass die Fusion des PZH mit der ipw zur Schliessung der oben dargestellten Spezialstation des PZH führen soll. Laut «Versorgungskonzept für die psychiatrische Versorgung in der Psychiatrieregion Winterthur und Zürcher Unterland» vom 3. November 2008 betrifft aber ein Fünftel der Fälle der aus der Region stammenden stationären Behandlungen Patientinnen und Patienten mit Suchterkrankungen, und über die Hälfte aller Behandlungsfälle weist entweder in der Erst- oder Zweitdiagnose ein Suchtproblem auf (S. 9).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum soll die Spezialstation für Abhängigkeitserkrankungen des PZH in der neuen Klinik nicht weitergeführt werden? Warum schliesst der Regierungsrat aus den oben zitierten Angaben über die hohe Zahl der Patientinnen und Patienten mit Suchterkrankungen nicht auf die Notwendigkeit eines spezialisierten stationären Angebots in der neuen Psychiatrieregion Winterthur und Zürich Unterland?
2. Gibt es gleiche oder vergleichbare stationäre Angebote für Abhängige legaler sowie illegaler Substanzen im Kanton Zürich? Wenn ja, welche? Sind diese Angebote allen Patientinnen und Patienten (allgemein-, halbprivat- und privatversicherten) aus dem Kanton Zürich zugänglich? Sind sie für die Behandlung von Abhängigen legaler wie auch illegaler Suchtmittel über 18 Jahren ausreichend?
3. Welche stationären Angebote für Abhängige legaler wie auch illegaler Substanzen unter 18 Jahren gibt es im Kanton Zürich? Sind diese Angebote allen Patientinnen und Patienten (allgemein-, halbprivat- und privatversicherten) aus dem Kanton Zürich zugänglich? Decken sie den Bedarf an solchen Behandlungsplätzen?

4. Wie wird bei einer Schliessung der Spezialstation für Abhängigkeitserkrankungen das gesamte Spektrum der Behandlungskette (ambulant, teilstationär, stationär), das für das Erreichen des bestmöglichen Therapieerfolgs nötig ist, gewährleistet?
5. Welche Behandlungsangebote gibt es für Patientinnen und Patienten mit einer Abhängigkeitserkrankung, die in einer stationären strafrechtlichen Massnahme sind? Wo werden die Massnahmenpatientinnen und -patienten, die heute auf der Spezialstation im PZH eine Entzugsbehandlung und Therapievorbereitung erhalten, künftig auf den Vollzug der gerichtlichen Massnahme (fast ausschliesslich stationäre suchtspezifische Langzeittherapie) vorbereitet?
6. Wo werden die Patientinnen und Patienten künftig behandelt, die heute auf der Spezialstation im PZH mit Entzug und medikamentöser Einstellung unter engmaschiger ärztlicher Kontrolle, fester Tagesstruktur, Gruppenprozessen und intensiver pflegerischer Betreuung auf ihre Langzeittherapie vorbereitet werden?
7. Wer bietet bei einer Schliessung der Spezialstation im PZH künftig ein kontrolliertes «Time Out» oder eine externe Auftragsüberprüfung oder -klärung an, die während der ambulanten oder stationären Langzeitbehandlung für manche Patientinnen und Patienten nach Rückfällen oder bei anderen Problemen notwendig werden?
8. Wie viele Patientinnen und Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen werden heute im Kanton Zürich auf Akutstationen behandelt, die nicht auf die Behandlung von Suchtmittelabhängigen spezialisiert sind? Wie viele davon sind von illegalen Substanzen abhängig? Welche Folgen kann es für die Behandlung der anderen Patientinnen und Patienten und das Milieu auf einer Station haben, wenn Personen mit Abhängigkeitserkrankungen gleichzeitig auf dieser Station behandelt werden müssen?
9. Kennt der Regierungsrat die Haltung der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte sowie anderer Zuweiserinnen und Zuweiser zur geplanten Schliessung der Spezialstation im PZH? Wenn ja, welche Rückmeldungen geben sie? Wenn nein, ist geplant, sie zu konsultieren?
10. Wie sehen die Belegungszahlen der Station für Abhängigkeitserkrankungen des PZH in den letzten fünf Jahren aus? Hatte die Station in den vergangenen fünf Jahren immer genügend freie Behandlungsplätze oder mussten Patientinnen und Patienten auf eine Behandlung auf der Station warten? Wie hoch ist diese allfällige Wartezeit im Durchschnitt?
11. Wie sehen Betriebskosten, Betriebsertrag und Betriebsergebnis dieser Spezialstation im PZH in den vergangenen fünf Jahren aus? Wie beurteilt der Regierungsrat diese Finanzdaten?
12. Welche Vereinbarungen bestehen mit den Kantonen Zug und Schaffhausen, dass diese Spezialstation im PZH heute auch Patientinnen und Patienten dieser Kantone ohne vorgängige Kostengutsprache aufnehmen kann? Welche Rückmeldungen geben die Kantone Zug und Schaffhausen zur geplanten Schliessung der Spezialstation im PZH?

Peter Schulthess
Heidi Bucher-Steinegger